

GAG
LUDWIGSHAFEN am RHEIN

Aktiengesellschaft
für Wohnungs-, Gewerbe-
und Städtebau

Mannheimer Morgen, 22.04.2008
Rubrik: Ludwigshafen
Thema: Ärztehaus

Pfingstweide: Gremium stimmt mehrheitlich für den Bau des neuen Zentrums

Stadtrat gibt Ärztehaus grünes Licht

Von unserem Redaktionsmitglied
Christine Brehm

Gegen die Stimmen der FDP hat gestern der Stadtrat den Bau des Ärzte-zentrums in der Pfingstweide beschlossen. Dies soll auf einem Teil der Fläche entstehen, nachdem die Hochhäuser im Londoner Ring abgerissen worden sind. Die städtische Wohnungsgesellschaft GAG richtet das viergeschossige Gebäude mit einer Nutzfläche von rund 1700 Quadratmetern, in das neben den Mediziniern auch Händler einziehen sollen.

Grundsätzlich begrüßte die FDP-Stadtratsfraktion das Ärztehaus, kritisierte allerdings das Verfahren während der Planungszeit. „Ein Stück Wettbewerb und Transparenz hätten dem Projekt gut getan“, sagte Fraktionsvorsitzender Harald Glahn. Weder die Höhe der Investitions-summe noch die Art der Vergabe seien bekannt. Die Stadt habe das Projekt an die eigene Tochter GAG gegeben, ohne auch nur einen ande-

ren Wettbewerber zu hören. „Das ist kein vorbildhaftes Verfahren“, so Glahn. Oberbürgermeisterin Eva Lohse konnte keine Probleme erkennen. „Das Ärztehaus ist ein dringen-

der Wunsch für die Anwohner“, sagte Lohse. Mit zwei Enthaltungen und zwei Gegenstimmen beschloss der Rat den Bau des Zentrums mehrheitlich.



Die Hochhäuser in der Pfingstweide weichen nach dem Beschluss des Stadtrats bald einem neuen Ärztezentrum.

BILD: BLÜTHNER

In dem Ärztehaus sollen die Mediziner untergebracht werden, deren Praxen bisher in den Hochhäusern untergebracht sind, die abgerissen werden sollen. Für die Mieter wurden bereits Ersatzwohnungen gefunden. Neben den Arztpraxen sollen in dem Gebäude zwei Ladeneinheiten mit rund 270 Quadratmetern zum Dr.-Hans-Wolf-Platz hin entstehen, die den Einzelhandel in der Pfingstweide stärken sollen. Weitere Geschäftsfächen sind für das Untergeschoss vorgesehen, in die beispielsweise eine Orthopädische Werkstatt, eine Apotheke oder ein Stehcafé einziehen sollen.

Die mögliche Straßenbahn-Endhaltestelle mit Wendeschleife, die seit 1973 freigehalten wird, fällt mit der Bebauung erst einmal weg. Trotzdem ist noch genügend Raum, damit die Option einer Straßenbahnlinie Nord erhalten bleiben kann. Da dort auch die Busse drehen, fahren die Linien 160 und 162 künftig zum Wenden als Ringlinie über den Londoner Ring.